

stadtseiten

Bürger*inneninformation der Stadt Aachen

www.aachen.de/stadtseiten

Nr. 3

Jahrgang 14



Wissbegierig: Volle Hörsäle sind an der RWTH und FH Aachen eigentlich Alltag – und werden es nach der Coronapandemie auch wieder sein.



© Jo Magrean

200 Jahre Aachener Wissenschaft 2021

Highlights aus 150 Jahren RWTH und 50 Jahren FH Aachen

Liebe Aachener*innen,

was wäre unsere Stadt ohne ihre Hochschulen! Sicher auch eine schöne, liebens- und lebenswerte Stadt. Aber gleichzeitig wesentlich weiter weg vom Puls der Zeit, von den bahnbrechenden Lösungen technischer und gesellschaftlicher Fragen, von den vielen interessanten und internationalen Menschen, die an unseren Hochschulen studieren, lehren und arbeiten. Rund 60.000 Studierende beleben unsere Stadt und halten Aachen jung.

Dabei ist klar, dass Aachens Wissenschaftslandschaft mehr als die beiden großen Hochschulen zu bieten hat. Da sind die international renommierten Institute auf dem Campus Melaten. Und da ist die Abteilung Aachen der Katho, die bereits 2018 als Hochschule für Soziale Arbeit 100 Jahre alt geworden ist. Seit 1971 ist sie Teil der Katholischen Hochschule Nordrhein-Westfalen, ein weiteres 50-jähriges Jubiläum also, das allerdings aus Corona-Gründen ins nächste Jahr geschoben worden ist. Klein, aber fein ist auch die Hochschule für Musik und Tanz Köln mit Standort in Aachen, die das kulturelle Leben der Stadt immer wieder bereichert.

Machen Sie sich selbst ein Bild davon. Besuchen Sie die Jubiläums-Ausstellungen und das Oecher Lab, oder lesen Sie im Magazin des Future Lab Aachen, was gerade an den Hochschulen passiert.

Ihre Sibylle Keupen
Oberbürgermeisterin für Aachen

Eine Indoor-Ausstellung im Centre Charlemagne und eine Outdoor-Ausstellung auf dem Katschhof

Kommen Karohemden aus dem Nichts? Jeder kennt hässliche Bemerkungen über Aachen und seinen Männerüberschuss. Und wer ist schuld daran? Die Maschinenbauer in ihren Karohemden. Aber ist es denn ein Wunder, dass es hier so viele Maschinenbauer gibt? Nein.

Die Aachen-Lütticher Region gilt als Wiege der Industrialisierung auf dem europäischen Festland. Da gab es einen großen Bedarf an Fachkräften. Et voilà! Das Aachener Polytechnikum geht 1870 in den Lehrbetrieb. Heute zählt die international bekannte RWTH Aachen University zu den Exzellenzuniversitäten im Land und ist mit mehr als 47.000 Studierenden die größte technische Universität in Deutschland.

Ausstellung im Centre Charlemagne

Die Ausstellung „Lernen. Forschen. Machen. 150 Jahre RWTH Aachen“ gibt Einblicke in die historische und aktuelle Entwicklung und präsentiert Forschungshighlights, wie etwa einen Roboter, der Müll trennt, oder einen Inkubator zur Überwachung von Frühchen. Sie blickt aber auch kritisch auf die eigene Geschichte und hinterfragt die gesellschaftspolitische Verantwortung der Hochschule. Gemeinsam mit der RWTH Aachen lädt die

Stadt Aachen zu der Ausstellung „Lernen. Forschen. Machen. 150 Jahre RWTH Aachen“ im Centre Charlemagne ein – coronabedingt ein Jahr später als geplant.

Die historische Reise kann beginnen

In fünf Jahrzehnten hat die Fachhochschule Aachen viele Geschichten geschrieben. Und viele Menschen – Lehrende, Mitarbeitende, Studierende – haben ihren Beitrag dazu geleistet, dass die FH Aachen zu der Hochschule werden konnte, die sie heute ist. In der Outdoor-Ausstellung auf dem Katschhof werden 50 Geschichten aus den letzten 50 Jahren FH Aachen aufbereitet: von den Anfangsjahren, in denen die frisch gegründete Hochschule um ihr Selbstverständnis rang, bis hin zu erfolgreichen Absolvent*innen, die den guten Ruf der FH mit geprägt haben. Es werden erfolgreiche Projekte aus Lehre und Forschung gezeigt, und auch für die Kleinen ist etwas vorbereitet.

Mit mehr als 15.000 Studierenden gehört die FH Aachen mit den beiden Standorten Aachen und Jülich zu den größten und wichtigsten Fachhochschulen Deutschlands. Ihre Kompetenzen liegen vor allem in den Zukunftsfeldern Energie, Mobilität und Life Sciences sowie Digitalisierung und industrielle Produktion.

Lernen. Forschen. Machen. 150 Jahre RWTH Aachen

30. Oktober 2021 bis 13. Februar 2022
Centre Charlemagne –
Neues Stadtmuseum Aachen
Katschhof 1, 52062 Aachen
www.centre-charlemagne.eu

50 Jahre FH Jubiläumsausstellung

05. bis 26. Oktober 2021
Katschhof, 52062 Aachen
Eröffnung: Di, 05.10., 16 Uhr
www.fh-aachen.de

Termine und Infos rund um Wissenschaft in Aachen
www.futurelab-aachen.de
www.oecherlab.de

Impressum

Bürger*inneninformation der Stadt Aachen | Herausgeberin: Stadt Aachen, Die Oberbürgermeisterin, 52058 Aachen
Redaktion: Stadt Aachen, Fachbereich Kommunikation und Stadtmarketing, Dr. Jutta Bacher (verantwortlich), Markt 39, 52062 Aachen, Tel.: 0241 432-1309, Fax: 0241 28121, presse.marketing@mail.aachen.de
Design: wesentlich. Aachen | Grafik und Layout: prographics Design & Communication, Aachen

stadt aachen



Fotowettbewerb „Aachen blüht“

Im Rahmen der Mitmach-Kampagne „Aachen blüht“ fand vom 22. Juni bis zum 29. August ein Fotowettbewerb statt. Gesucht wurden die blühendsten Bilder aus der Stadt.

Jede*r konnte mitmachen und ein Foto einsenden. Oberbürgermeisterin Sibylle Keupen wählte gemeinsam mit dem städtischen Team Online die zehn schönsten Bilder aus, die Teil einer öffentlichen Ausstellung mitten in der

Stadt werden sollen. Vom 12. bis zum 25. Oktober können die Siegerfotos auf den Werbeflächen an Bushaltestellen und in der Stadt bewundert werden.



© Alexander Müller, das isser



© Niklas Birk, aachenviews



© Tim Kerkenhoff, green aachen



© Petar Stoyanov, aachendeutschland

Vier der zehn schönsten Bilder – alle bald auf den städtischen Werbeflächen.

Nach der Flut:

Geschädigte bekommen mehr Fördermittel für Solaranlagen und Gebäudesanierung

Anträge können bis Ende des Jahres 2022 eingereicht werden

Die Stadt Aachen hebt für Betroffene der Flutkatastrophe die Förderquote aus den Programmen „Solaranlagen“ und „energetische Gebäudesanierung“ um jeweils 50 Prozent gegenüber den üblichen Fördersätzen. So sollen Eigentümer*innen, die nachweislich einen Schaden von mindestens 10.000 Euro erlitten haben, die notwendigen Arbeiten an ihren Gebäuden mit energieeinsparenden Maßnahmen, der Installation von Solaranlagen und der Umstellung ihrer Heizsysteme auf

erneuerbare Energien verknüpfen können. Die Anträge auf Sonderförderung aus den beiden Förderprogrammen der Stadt können bis zum 31. Dezember 2022 eingereicht werden. Die Aachener Sonderförderung ist so gestaltet, dass Doppelförderungen oder Überschneidungen mit anderen „Entschädigungstöpfen“ vermieden werden.

Die städtischen Förderprogramme wurden im März und Mai 2021 verabschiedet. Sie



können von allen Bürger*innen der Stadt genutzt werden und sind in diesem Jahr mit Mitteln in Höhe von jeweils einer Million Euro ausgestattet. Die Steigerung der Zahl an energetisch sanierten Gebäuden und an Solaranlagen sind Teil der Städtischen Klimaschutzstrategie. Die Förderprogramme sind

daher im Maßnahmenplan des integrierten Klimaschutzkonzepts enthalten.

Weitere Informationen:
www.aachen.de/solar oder
www.aachen.de/altbau



Noch bis Ende Oktober in Aachen zu Gast: Der heilige Hieronymus ist eigentlich in Lissabon zu Hause.
 © Hieronymus Bridgeman Images

Dürer war hier. Eine Reise wird Legende

Ausstellungsendspurt im Suermondt-Ludwig Museum

Vor 500 Jahren bereiste Albrecht Dürer die damaligen Niederlande und das Rheinland. Dabei verfasste er Reisenotizen, die uns die faszinierende Welt des Renaissancekünstlers eröffnen. Es wird sichtbar, wie er lebt, wen er trifft und was ihn begeistert. In Aachen ist er zweimal zu Gast, einmal 1520 zur Krönung Karls V. und im Juli 1521, auf der Heimreise. Noch bis zum 24. Oktober nimmt das Suermondt-Ludwig-Museum das Publikum mit der großen Ausstellung „Dürer war hier. Eine Reise wird Legende“ mit in Dürers Welt.

Hochkarätige Gemälde – und Mode!
 Rund 90 Meisterwerke Dürers begegnen rund 90 Top-Werken von Zeitgenossen und Nachfolgern – Künstler, die Dürer auf seiner Reise

traf oder die er inspirierte. Dazu zählen unter anderem Lucas van Leyden, Lucas Cranach d. Ä. und Jan Brueghel d. Ä.

Zu sehen sind insgesamt über 190 Exponate – Zeichnungen, Gemälde, Grafiken und Skulpturen nebst historischen Dokumenten wie Briefen, Karten, Mode. Die hochkarätigen Leihgaben kommen aus internationalen Top-Sammlungen wie dem Londoner British Museum, dem Amsterdamer Rijksmuseum, dem Pariser Louvre, der Wiener Albertina, den florentinischen Uffizi, der Washingtoner National Gallery und dem New Yorker Metropolitan Museum.

Dürer war hier. Eine Reise wird Legende

Noch bis zum 24. Oktober 2021
www.suermondt-ludwig-museum.de



© Wil van Iersel

Gefangen in Rollenbildern: „La Calisto“ von Francesco Cavalli steht ab dem 15. Oktober auf dem Spielplan des Stadttheater Aachen.

Theater Aachen

freut sich auf „lustvollen Dialog“

In seiner neuen Spielzeit will das Theater mit Energie und Phantasie eine Zukunft denken und diskutieren – im Dialog mit dem Publikum

So dreht sich im Schauspiel alles um die unterschiedlichsten Ausformungen der Liebe. Was hat die Pandemie jenseits aller medizinischen oder ökonomischen Folgen mit uns und unserer Liebesfähigkeit gemacht? Ludger Engels' „Lulu“ verwandelt mit einer multimedial angelegten Inszenierung das

gesamte Theater in den Schauplatz des Stückes. „Die Irre von Chaillot“ besticht mit politischer Satire über Bonzen und Heldinnen. Als Familienstück wird in der Adventszeit „Die Brüder Löwenherz“ zu sehen sein. Und das Mörgens bietet wieder experimentelle Formate der besonderen Art an.

Im Zeichen des Geschlechterkampfs steht das Musiktheater. Titelfiguren der meisten Opern sind Frauen. Sie alle sind gefangen in ihren Rollenbildern.

So wird die Nymphe Calisto in Cavallis barocker Oper zum Spielball des Gottes Jupiter, während sich „die Schöne“ in der Oper von Philipp Glass dem „Biest“ überlässt, um ihren Vater zu retten.

Ferne Länder und märchenhafte Welten lassen sich in diesem Jahr mit den Konzerten des Sinfonieorchesters bereisen. Dabei zieht das Sinfonieorchester auch immer wieder ins Aachener Umland. Die Aller kleinsten dürfen in eigens für sie angebotenen Formaten

krabbeln, während „Karlchen Klein“ in Begleitung einer Puppenspielerin speziell die drei- bis siebenjährigen Kinder anspricht. Die klassischen Familienkonzerte stehen selbstverständlich auch wieder auf dem Programm. Übrigens feiert das Sinfonieorchester Aachen in diesem Jahr sein 301. Jubiläum!

www.theateraachen.de

THEATERAACHEN



© www.presidency.ro

Karlspreisverleihung ausnahmsweise am 2. Oktober

Der rumänische Staatspräsident Klaus Iohannis ist Preisträger 2020/21

Eigentlich hätte die Preisverleihung an den rumänischen Staatspräsidenten Klaus Iohannis schon im Mai 2020 stattfinden sollen. Pandemiebedingt hat sich der Termin auf den 2. Oktober 2021 verschoben; die besonderen Umstände führen auch dazu, dass die begleitenden Aktivitäten nicht im bisher üblichen Umfang angeboten werden können.

Trotzdem ist die aktuelle Karlspreisverleihung nicht auf den Vormittag des 2. Oktober beschränkt. Für den Vortag ist das Karlspreis-Europa-Forum geplant – diesmal unter dem Motto „Die EU27: Mit neuem Gestaltungsmut“. Zudem werden die Aachener*innen ab dem 23. September durch ein kompaktes Veranstaltungsprogramm, unter Einbeziehung der neuen Karlspreis-Akademie, auf die Preisverleihung eingestimmt. Ein wichtiges Augenmerk gilt hierbei der jungen Generation.

So wird der Jugendkarlspreis am 30. September vergeben. Geehrt werden dann gleich zwei Wettbewerbsjahrgänge. Denn neben den Gewinner*innen aus 2020, deren Auszeichnung verschoben werden musste, werden auch die Sieger des Wettbewerbs 2021 gewürdigt. Für den lagen übrigens über 400 Bewerbungen vor – der Pandemie zum Trotz eine Rekordbeteiligung.

Alle Termine des Karlspreisrahmenprogramms findet man digital unter www.aachen.de/karlspreis sowie in Form einer gedruckten Broschüre an den üblichen Auslagestellen in der Stadt.



**Der Internationale
Karlspreis zu Aachen**
Für die Einheit Europas

Reise in das Land der Kindheit

Anlässlich der Verleihung des Internationalen Karlspreises 2020/21 zeigt das Ludwig Forum Aachen Fotografien von Loredana Nemes.

Der Zyklus „beautiful“ ist eine fotografische Reise in das Land ihrer Kindheit: Loredana Nemes, 1972 in Sibiu, Rumänien, geboren, kehrte zwischen 2002 und 2013 mehrfach dorthin zurück – auf der Suche nach den Orten ihrer Erinnerung, die auch in poetischen Texten Ausdruck findet, und mit offenem Blick für die veränderte Gegenwart. Es sind die eher leisen Randerscheinungen, das unspektakulär Alltägliche des Daseins, die Nemes faszinieren – festgehalten in den Gesichtern, Gesten und Handlungen der Menschen, denen die Fotografin stets mit großem Einfühlungsvermögen begegnet. Entstanden sind beeindruckende Schwarzweiß-Fotos.

Loredana Nemes wurde in Sibiu geboren, der Stadt, in der Klaus Iohannis, heutiger Staatspräsident Rumäniens und aktueller Karlspreisträger, viele Jahre als Bürgermeister wirkte. 1986 floh die Familie aus Rumänien



© Loredana Nemes

Drei Schwestern, 2007, aus der Serie „beautiful“.

und siedelte nach Aachen über, wo Nemes Germanistik und Mathematik an der RWTH studierte. Seit 2001 lebt sie in Berlin.

Loredana Nemes. beautiful

24. September bis 14. November 2021
Ludwig Forum Aachen
Jülicher Straße 97-109
52070 Aachen
www.ludwigforum.de



© Loredana Nemes

Segnung des Wagens, 2002, aus der Serie „beautiful“.



Land unter in Kornelimünster: Auch ehrenamtliche Organisationen wie die DLGR halfen bei der Flutkatastrophe.

Spendenkonto und NRW-Aufbaufonds

Hochwasserhilfe geht in die zweite Runde

Die erste, ganz akute Phase der Nothilfe ist abgeschlossen. Nun bieten sowohl die Stadt Aachen als auch das Land NRW weitere Hilfen an. Mehr als 300.000 Euro sind dank hilfsbereiter Menschen auf dem von der Stadt Aachen nach den Unwetterereignissen eingerichteten Spendenkonto „Aachen hilft“ eingegangen. Diese Spenden sollen in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Roten Kreuz Kreisverband Städteregion Aachen e. V. insbesondere an Vereine, Verbände und bürgerschaftliche Initiativen aus Stadt Aachen, Region Aachen und der Stadt Eupen fließen.

Informationen zur Beantragung gibt das DRK telefonisch unter 02405 6039-338. Ein formloser Antrag kann auch direkt per Mail an hochwasserhilfe@drk-aachen.de gestellt werden.

Kurzfristig nach dem Hochwasser hatte die Stadt Aachen bereits gemeinsam mit den Fraktionen des Stadtrats ein Nothilfe-Paket auf den Weg gebracht, das bis zum 31. August in Anspruch genommen werden konnte. Ziel war es, die erste und notwendigste Unterstützung für die Betroffenen sicherzustellen.

Neu ist die Wiederaufbauhilfe des Landes NRW in Höhe von insgesamt 12,3 Mrd. Euro. Sie nimmt Anträge an für Privathaushalte und Unternehmen der Wohnungswirtschaft, für Unternehmen, für Betriebe der Land- und Forstwirtschaft, für Fischerei und Aquakultur und für den Wiederaufbau der Infrastrukturen in den Kommunen eingereicht werden. Detaillierte Informationen finden Sie unter

www.land.nrw/wiederaufbauhilfe



Frage an die Fraktionen:

Welche Rolle spielen die beiden größten Aachener Hochschulen für Aachen?



Kaj Neumann,

Fraktionssprecher, Grüne-Fraktion

Forschung, Lehre und Studierende bringen internationales Flair und kreative Impulse in unsere Stadt und stellen durch Ausgründungen und Start-ups einen wichtigen Wirtschaftsfaktor dar, der für Innovation und Arbeitsplätze sorgt.

Eine enge Verzahnung der Hochschulen in die Stadt hinein ist uns Grünen deshalb wichtig: Was hier erforscht wird, soll auch vor Ort angewandt und ausprobiert werden!

Everwave ist ein Beispiel dafür, wie unter den richtigen Bedingungen aus einer Masterarbeit eine neue Technologie entstehen kann, die weltweit effektiv Wasserverschmutzung bekämpft – und nach dem jüngsten Hochwasser hier in der Region tatkräftig Hilfe leistet.



Iris Lürken,

Fraktionsvorsitzende, CDU-Fraktion

Aachen ohne ihre exzellenten Hochschulen wäre wie Paris ohne Eiffelturm, einfach undenkbar. Tradition und Innovation, die Forschungskraft unserer Studierenden und all die klugen Köpfe sind der Wirtschaftsmotor für die gesamte Region. Wir wünschen uns, dass viele Studierende dauerhaft ihre Heimat in unserer Stadt finden. Denn mit dem Campus West entsteht ein Stadtviertel im Zeichen der Aachener Wissenschaft, mit vielen neuen Arbeitsplätzen, wegweisend für eine digitale und klimaneutrale Zukunft.

Unsere Hochschulen schreiben seit Jahrzehnten national und international Erfolgsgeschichte. Hierauf sind wir sehr stolz und gratulieren herzlich zu zwei großartigen Jubiläen. Wir freuen uns auf eine spannende Zukunft.



Michael Servos,

Fraktionsvorsitzender, SPD-Fraktion

Die beiden Aachener Hochschulen sind das Faustpfand für die positive Entwicklung unserer Region. Und das schon seit 150 beziehungsweise 50 Jahren aber auch in Zukunft!

Der Strukturwandel und die Klimakrise können und werden nur durch Innovation zu meistern sein. Innovation, die jeden Tag hier in Aachen gelebt und entwickelt wird.

Aus diesem Grund setzen wir uns weiterhin dafür ein, die besten Voraussetzungen für alle Aachener Hochschulen und ihre Angehörigen zu schaffen. Dazu gehört es auch die Bedürfnisse von Studierenden, wie zum Beispiel die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum oder eine gute Mobilität, zu berücksichtigen.



Dipl.-Ing Jörg Bogoczek

Stellvertretender Fraktionssprecher, Fraktion Die Zukunft

Unsere Hochschulen sind für die wissenschaftliche, wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung Aachens von großer Bedeutung. Existenzgründungen aus den Hochschulbereichen, die Ansiedlung von Unternehmen haben zukunftsträchtige Arbeitsplätze geschaffen und unterstreichen den Wissenstransfer.

Internationale Kontakte und Studierende, Hochschulpartnerschaften und Austauschprojekte mehrten Wissen und Fähigkeit die grundlegenden gesellschaftlichen Herausforderungen und Veränderungen im technischen, kulturellen und sozialen Sinne zu meistern und gesellschaftliche Teilhabe nachhaltig zu fördern.

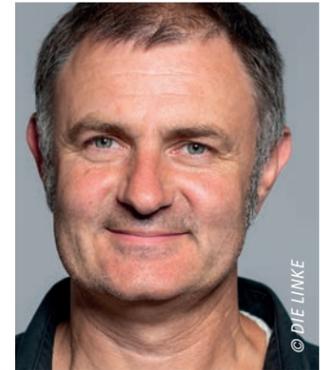


Prof. Dr. Philipp Rohde

Sprecher im Ausschuss für Wissenschaft und Digitalisierung, FDP-Fraktion

Aachen kann sich sehr glücklich schätzen, mit der RWTH und FH zwei herausragende Hochschulen zu beherbergen, deren Bedeutung für die Region kaum überschätzt werden kann. In den letzten Jahren hat sich das gegenseitige Verständnis von Stadt und Hochschulen immer weiter verbessert.

Das müssen wir fortsetzen. Unsere gemeinsame Aufgabe für die nächsten Jahre muss es sein, mehr der bestens ausgebildeten Köpfe in der Region zu halten, noch mehr Ausgründungen zu ermöglichen und die Attraktivität der Stadt für Studierende und Wissenschaftler*innen weiter zu steigern.



Marc Beus

Ratsmitglied, Fraktion DIE LINKE

Die Aachener Hochschulen sind nicht nur ein wesentlicher Wissenschaftsbaustein in Europa, sie prägen auch das Bild einer jungen und internationalen Stadt mit Geschichte und Zukunft. Eine mit der Stadt verwobene Hochschule bietet die Chance, gemeinsam moderne Konzepte in Fragen der Stadtentwicklung, der Verkehrswende und des Klimawandels zu entwickeln.

Allerdings werden nicht alle Forschungsfelder, wie zum Beispiel die Rüstungsforschung, von uns begrüßt. Auch die bezahlbare Wohnraumbereitstellung für Hochschulangehörige und Studierende ist nur unter Mitwirkung der Hochschulen und des Landes zu erreichen.